



ÖSTERREICHISCHER  
PRESSERAT

Senat 1

### **SELBSTÄNDIGES VERFAHREN AUFGRUND MEHRERER MITTEILUNGEN VON LESERINNEN UND LESERN**

*Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der drei Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig.*

*Im vorliegenden Fall ist der Senat 1 aufgrund von mehreren Mitteilungen von Leserinnen und Lesern tätig geworden und hat seinen medienethischen Standpunkt geäußert.*

*Die Medieninhaberin der „Kronen Zeitung“ hat die Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats bisher nicht anerkannt.*

Zwei Leser wandten sich aufgrund des Artikels „Grenzen dicht für Muslime“, erschienen am 21. Juni 2017 auf Seite 4 der „Kronen Zeitung“, samt gleichlautender Schlagzeile auf der Titelseite an den Presserat. Die Leser kritisieren vor allem die Schlagzeile. Diese schüre Hass gegen Muslime und sei zudem irreführend, was erst augenscheinlich werde, sobald man den Artikel lese. Im Artikel werde auf eine Studie Bezug genommen, wonach die Bevölkerung vieler europäischer Länder die Zuwanderung aus muslimischen Ländern ablehne. Durch die verkürzte, den Imperativ suggerierende Schlagzeile könne hier von einer neutralen Berichterstattung keine Rede sein.

***Der Senat hat beschlossen, in diesem Fall kein selbständiges Verfahren einzuleiten.***

Der Senat weist zunächst darauf hin, dass Überspitzungen und Verkürzungen in Schlagzeilen grundsätzlich möglich sind. Der Senat bewertet die Überschrift nicht als grob verzerrend, insbesondere wegen der dazugehörigen Überzeile. Diese lautet: „Mehrheit der Europäer will Zuwanderungsstopp“. Des Weiteren klärt auch der Artikel im Blattinneren über den tatsächlichen Sachverhalt auf.

Dennoch hält der Senat fest, dass die Schlagzeile missverständlich und plakativ formuliert ist. Man könnte sie auch so deuten, dass damit ein generelles Einreiseverbot für Menschen aus muslimischen Ländern gemeint ist. Im Kontext mit der Überzeile ist diese Deutung jedoch auszuschließen.

Österreichischer Presserat  
Senat 1  
Vors. Dr. Peter Jann  
11.07.2017